

Presse-Information

Neue Ansätze für ein Leben ohne Krebs

Unterstützt von der DeSEK erforscht das IFZ die Krebsentstehung

Als erste Einrichtung für die Krebsgrundlagenforschung an einem deutschen Universitätsklinikum wurde das Institut für Zellbiologie (Tumorforschung) – kurz IFZ – 1975 gegründet. Heute, mehr als 40 Jahre später, werden hier in mehreren Arbeitsgruppen neue anspruchsvolle Methoden zur Erforschung und Therapie verschiedener Krebsarten entwickelt. Und das mit großem Erfolg: Zahlreiche Ergebnisse der Grundlagenforschung zu Krebserkrankungen und ihrer Therapie gehen auf das IFZ zurück. Unterstützt wird es dabei von der deutschen Stiftung zur Erforschung von Krebskrankheiten (DeSEK), die ihre Stiftungsmittel exklusiv in die Arbeit des renommierten Instituts fließen lässt.

Das IFZ forscht an der Entstehung von Krebszellen und den Eigenschaften, die das Wachstum von Tumoren begünstigen. Außerdem untersuchen die Wissenschaftler, wie Krebszellen auf bestimmte Behandlungsmethoden reagieren. Anhand dieser Erkenntnisse können neue Ansätze zur Vorbeugung und Diagnose entwickelt werden. Gleichzeitig entstehen so auch moderne Therapieverfahren, die die Wirksamkeit verbessern und zugleich die Lebensqualität der Patienten während und nach einer Behandlung erhöhen sollen.

Das IFZ kann eine Vielzahl von Ergebnissen und Erfolge vorweisen. Über 800 Abhandlungen veröffentlichte das Institut seit seiner Gründung im Jahre 1975 durch Professor Manfred F. Rajewsky und dem späteren DeSEK-Kuratoriumsmitglied Dr. Uwe Kirstein in international anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften. Zudem erhält es für seine Forschungsprojekte regelmäßig exzellente Bewertungen von unabhängigen Experten-Gremien. Ein wichtiger Erfolgsfaktor des IFZ ist dabei unter anderem die enge Anbindung an das Westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum in Essen mit seinem großen Patientenstamm. Forscher und Ärzte können so bei der Entwicklung innovativer Verfahren schon früh zusammenarbeiten. Darüber hinaus stehen die Wissenschaftler des IFZ in intensivem Austausch mit anderen nationalen und internationalen Instituten der Spitzenforschung.

Über die DeSEK

Die deutsche Stiftung zur Erforschung von Krebskrankheiten (DeSEK) wurde 2008 in Essen gegründet, um die Krebsgrundlagenforschung zu unterstützen. Die Stiftungsmittel fließen ausschließlich in die Arbeit des Instituts für Zellbiologie (Tumorforschung) – kurz IFZ – in Essen. Durch die Förderung des renommierten Instituts erzielt die DeSEK, die Mitglied im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., ist, eine nachhaltige Wirkung in der deutschen Krebsforschung. Weitere Informationen unter www.desek.de.

Medienkontakt

Vera Dohmgoergen
Presse- und Redaktionsbüro

Tel.: +49 211 437 11 56
Mail: info@vera-brunn.de

Bildunterschrift:

Das Forscherteam des IFZ: Privatdozentin Dr. Justine Rudner, Prof. Dr. Verena Jendrossek (Geschäftsführende Direktorin des IFZ), Privatdozent Dr. Marc Seifert, Privatdozentin Dr. Diana Klein, Privatdozent Dr. Ludger Klein-Hitpass und Prof. Dr. Ralf Küppers (v.l.n.r.)